



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/03724**  
Datum: 23.02.2022  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	17.03.2022	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zu Beratungsangeboten im Bereich sexualisierter Gewalt**

1. Wie gestaltet sich aktuell das Beratungsangebot im Bereich der sexualisierten Gewalt in der Stadt Halle (Saale)? Bitte um Auflistung unter Angabe der Beratungsangebote, der Träger, der VZS-Anteile, ggf. Spezialisierung der Beratung und Informationen zur Finanzierung der Angebote.
2. Welche Fachstellen in der Verwaltung sind mit dem Thema der sexualisierten Gewalt befasst? Welche Aufgabenbereiche werden durch die Stadtverwaltung bearbeitet?
3. In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit nach unseren Erkenntnissen keine Fachberatungsstelle, die auf sexualisierte Gewalt gegen Jungen und junge Männer spezialisiert ist. Wie schätzt die Verwaltung hier die Notwendigkeit der Ausweitung des derzeitigen Beratungsangebots ein?
4. Sexualisierte Gewalt in mehrfach diskriminierten oder besonders marginalisierten Gruppen, wie beispielsweise trans-, inter- oder diversgeschlechtliche Menschen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte ist in vielen Fällen noch nicht tiefgehend untersucht. Eine Studie der Hochschule Merseburg ergab, dass beispielsweise bezogen auf die Gruppe diversgeschlechtlicher Jugendlicher 39% aller Studienteilnehmer\*innen<sup>1</sup> einen Vergewaltigungsversuch erlebt haben (zum Vergleich: weibliche Jugendliche 24%, männliche Jugendliche 7%)<sup>2</sup>. Bei 21% der diversgeschlechtlichen Befragten blieb es

<sup>1</sup> Es handelt sich im Rahmen der Studie um 141 diversgeschlechtliche Befragte, die Ergebnisse sind daher zwar statistisch nur beschränkt aussagefähig, liefern aber dennoch erste wichtige Hinweise.

<sup>2</sup> Institut für angewandte Sexualwissenschaften. 2021. PARTNER 5 – Jugendsexualität, Primärbericht: Sexuelle Bildung, sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt, S. 28. Abzurufen unter: <https://www.hs->

nicht bei versuchten Vergewaltigungen<sup>3</sup>. Welche Anpassungen sind aus Sicht der Verwaltung im derzeitigen Beratungsangebot in der Stadt Halle (Saale) notwendig, um sich den speziellen Problemstellungen dieser marginalisierten Gruppen zu stellen? Welche Angebote gibt es bereits, die auf mehrfach diskriminierte oder besonders marginalisierte Gruppen eingehen?

5. Welche Angebote zur Aufklärung über das Thema Sexualisierte Gewalt in Schulen in der Stadt Halle (Saale) sind der Stadtverwaltung bekannt?
6. Welche Maßnahmen im Hinblick auf das Beratungs- und Aufklärungsangebot zum Thema der sexualisierten Gewalt sind aus Sicht der Verwaltung vor dem Hintergrund der Zunahme dieser Form von Gewalt unter Jugendlichen notwendig? Wie gedenkt die Verwaltung, diese Maßnahmen umzusetzen?
7. Welchen Mehrwert sieht die Verwaltung darin, in einen vertieften und datenbasierten Austausch mit dem deutschlandweit angesehenen, an der Hochschule Merseburg ansässigen Masterstudiengang Angewandte Sexualwissenschaften zum Thema der sexualisierten Gewalt zu gehen und ggf. im Rahmen von Praktika für Studierende im Masterprogramm Handlungsempfehlungen erarbeiten zu lassen?

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender